

Ich hatte täglichen Stuhlgang, und an Wochenenden, als ich nicht in der Schule war, ich tat es 2- bis 3-mal am Tag. Wenn ich nicht zu Hause war, aber bei meinem Freund im Haus, seine Mama ließ ihn in seine Hose scheißen. Somit bedeutete es, dass ich es auch konnte. Es war im von Haus Cuz wo es uns erlaubt wurde, wenn keine Zeit war, dass wir es direkt in die Hose gehen lassen konnten. Das war wirklich lustig und wir hatten viel Spaß dabei. Seine Mama war selten Zuhause, so dass sie nicht wusste was wir taten. Aber manchmal, wenn sie uns roch, dann würde sie manchmal unsere Hose wechseln. Die meiste Zeit wechselten wir uns einander. Cuz und ich, wir waren beide eigenartige Jungs und liebten einander. Damals waren wir beide so 13 Jahre. Die Pubertät hatte gerade eingesetzt. - Später dann, als wir älter geworden waren, wußte wir auch schon, dass wir beide Schwul sind und das wir nur Sex mit Männern wollen. - Ich ging einen Tag zum Einkaufszentrum mit ihm, und ich bekam natürlich einen Drang mich einzuscheißen. Ich wollte, dass es ihm nicht erlaubt wurde, so dass es mehr aus Absicht wäre, wenn er es tut. Ich könnte ihm dann den Arsch versohlen. Doch es geschah alles anders. Wir aßen einen Hamburger und bald danach machten wir uns in die Hose. So richtig, dass es jeder bemerken konnte. Dann in einem anderen Geschäft. Jeder, der dort arbeitete, starrte bei mir und Cuz auf die Hose. Da gingen zwei große Jungs und wir hatten beide beträchtlichen Zunahme an unseren Hosen. Es war Softballgröße und sehr offensichtlich. Es fühlte sich gut an, dass andere sehen, was wir getan haben. Bald wurde ich von einem anderen Freund bemerkt. Er ist ein sehr hübscher! Ich wollte immer einen Hosenwechsel von ihm. Und wirklich, sobald wir zuhause waren, bekam ich einen Hosenwechsel. Und noch mehr. Er hat mir meinen Harten gewichst und ich seinen.

In meinem Haus durfte ich nicht in meine Hose machen. Ich musste alles vor meinen Eltern verstecken. Das coole bei meinem Freund Cuz im Haus, das war seine Mama. Sie verriet mich nicht, und sie wusch meine schmutzige Hose mit der meines Freundes. Dennoch machte ich immer sehr viel Durcheinander in meine Hose, auch zu Hause. Darum hatten meine Unterhose immer so einem großen braunen Fleck. Wurde ich damit erwischt, da log ich. Es sei nur Zufällig passiert. Ich bin nun bereits 18 Jahre alt, und mache meinen Stuhlgang immer noch in meine Unterhosen. Besonders gerne mache ich es in der Schule. Ich hatte eine Verliebtheit in einige Jungs in meinen Klassen. Die brachten mich dazu, dass ich mir im Traum vorstellte, für sie in die Hose zu machen, damit sie mir dann die volle Hose wechseln und es dabei zum wischen und blasen kommt. Ich mag jene Gedanken. - Jedenfalls glaubte ich eines Tages während der englischen Klasse, dass ich kacken musste. Ich wollte wirklich meine Hose vor diesem heißen entzückenden puertoricanischen Jungen vollkacken. Aber an diesem Tag war ich nicht tapfer genug. Ich hielt es ein. - Englisch war die letzte Klasse des Tages und es war 16 Uhr, als die Schule vorbei war. Ich erinnere mich, zu beobachten, dass er das Schulgelände verließ. Er lebt nahe der Schule und nahm keinen Bus. Es war lustig ihn anzustarren, und es brachte mich wirklich dazu, ihn zu wollen. Es würde sich so gut anfühlen, von ihm meine vollgekackte Hose wechseln zu lassen. Ich wollte es so sehr. Doch ich traute mich nicht. Ich fuhr doch nach Hause. Wie ich vor der Tür war, platzierte ich den Schlüssel in der Haustür und glaubte, dass sich etwas in meinen Gedärmen bewegt. Es war ein starker Drang, und ich entschied genau da, dass ich meine Unterhose vollkacke. Meine Eltern arbeiteten beide und sie werden erst später Heim kommen. Ich hatte genug Zeit in die Hose zu machen, mich damit dann zu befriedigen und später alles sauber zu machen. Ich ging zu meinem Zimmer und zog all meine Kleidung aus, aber meine Unterwäsche nicht. Ich ging ins Bad und starrte aus dem Fenster. Ich gab meinen Darm einen Stoß, und es begann alles aus mir herauszuströmen. Es war erst feste Kacke, und

noch sehr viel Weiches, die meine Unterhose füllte. Es fühlt sie so gut an, wie nur ein Teil davon aus der Unterhose herauskam. Ich drückte etwas mehr, und ich hatte Recht, der Rest kam heraus und fiel in meine Unterhose. Es fühlte sich Ehrfurcht gebietend an. Ich ging zum Spiegel und ließ meine Unterwäsche fallen, um meine Kacke anzustarren. Ich war schockiert, die Größe davon zu sehen, und ich erinnere mich daran, dass die Farbe merkwürdig war ... Art von verbrannter Orange in Farbe. Es hat gestunken, und es gab mehrere nasse Flecke in der Unterwäsche. Gut, ich hatte noch einige Zeit es zu genießen, was ich auch tat. Ich beschloss mich auf die Unterhose zu setzen. Yay! Mein Schwanz stand mir gerade ab und ich wichste ihn. Hörte dann aber wieder auf. Ich beabsichtigte die Hose so noch eine Zeit am Körper zu haben. Ich hatte nun eine voll gekackte Unterhose und meinen Short an. Ab meinem Arsch hing der ganze Kackhaufen. GEIL! So ging ich die Treppe herunter. Mit jedem Schritt schlug die Kacke gegen meinen Arsch. Ich kam unten an und blieb stehen. Die Kacke zermatschte sich so richtig in der Unterhose und ich hatte eine volle Latte. Ich hatte Schwierigkeiten mit der Latte und der Kacke in der Hose so richtig zu gehen. Ich schaffte es raus in den Garten zu gehen. Dort hockte ich mich hin und kroch auf dem Boden, fast wie ein Baby. Dann rollte ich auf dem Gras, in der Annahme, dass nun das geschieht, was ich schon im Bad tun wollte. Ich begann etwas Wunderbares zu fühlen. Ich hatte mich durch das herumwälzen masturbiert, richtig in meiner Unterhose. Das war der Anfang von so vielen Besten poopies. So, nein, ich frage mich heute, ob ich sich diese poopies Vorfälle noch einmal wieder übertreffen lassen.

Und es gab sie diese Steigerungen. Ich begann noch mehr Spaß damit zu haben in meine Hose, die normalen weißen Standartunterhosen, zu machen, nachdem es einer meiner Klassenkameraden es auch versuchte und es mochte. Er hatte darauf gewartet, es während Mittagessenpause zu tun. Als all seine Freunde ihr Mittagessen immer noch drinnen aßen, war er raus auf dem Spielplatz gegangen, um dort seine Hose mit Scheiße zu füllen. Er machte dies extra zum Ende des Unterrichtstages. Weniger weg dem Lehrer, sondern um dem Scherzen seiner guten Freunde aus dem Wege zu gehen. Nur ich wußte, was er getan hat. Die Stunde hat er noch mitgemacht, ohne das es einer bemerkt hat. Ich hatte jedoch so viel in meine Hose gemacht, dass ich zur Krankenschwester geschickt werden musste. Grundsätzlich hatte ich so eine Lust es mit meinen Freund zu machen, das ich entschied, am nächsten Tag wieder in die Hose zu kacken. Ich machte mein großes Durcheinander während der ersten Pause. Statt Softball, einen großen Kickball. Ich verschwand damit hinter einigen hohen Bäumen auf dem Schulhof und begann mit meinem geilen Prozess. Ich ließ zuerst meine oberste Hose fallen, so dass ich meine Zunahme sortieren konnte. Ich war neugierig. Ich begriff, dass niemand mich dort sehen würde. Warum ziehe ich mich eigentlich noch aus. Ich möchte mich auch wischen. Also tat ich es. Ich hockte mich hin und begann zu grunzen. Es dauerte nicht lang, ich beobachtete, dass meine Unterhose zu wachsen begann. Ich wurde ziemlich aufgeregt, und mein Urin tropfte natürlich auch. Oh-oh, die Pisse nässte meine oberste Hose, da sie gerade unterhalb meiner Unterwäsche nahe meiner Beine war. Sie bekam einen nassen Fleck. Aber das war mir egal. Ich kackte gerade mehr in die Hose und wischte mich dabei. Wie es mir gekommen war, zog ich mich wieder richtig an. Mir war nun auch klar, ich würde nun herausfinden, ob andere meine nasse, vor allem die volle Hose bemerken. Jau! Mir war klar, ich werde es dem Lehrer erklären müssen. Es dauerte nicht lang, als ein anderer Junge bei den Bäumen auftauchte. Es ist ein Junge aus meiner Klasse, einer in der Art von einem Tyrannen. Er bemerkte auch die nasse Stelle auf der Hose. Gut, er ahnte nicht, dass ich mir in die Hose geschissen habe. Er begann damit es laut zu jedem in meiner Klasse zu erzählen. Ich aber war mehr darüber wütend, dass es Cuz auch erfuhr. Ich wollte ihm um jeden Preis damit überraschen, sobald wir in der Klasse waren. Gut, es stört mich weniger, wenn die Klasse es erfährt. Die meisten wissen ohnehin, das ich sehr oft in die Hose mache. Ich hatte meinen Spaß, weil ich diese Ladung wirklich in meiner

Hose haben wollte. Mein Lehrer bemerkte es gleich und begleitete mich selbst zur Krankenschwester. Ich durfte nicht einmal mein Zeug vom Klassenzimmer mitnehmen. Jau! Ich begriff, dass meine Mama es herausfinden wird und ich war im Begriff, von ihr sicher den Hintern versohlt zu bekommen. Sie wird mir auch erst am nächsten Tag den Hintern versohlen, und nicht während ich die Scheiße in meiner Hose hatte. Es endete damit, dass ich nach Hause geschickt wurde. Meine Mama dachte, dass es ein Unfall war, sodass ich ihr die Wahrheit einfach nicht sagte.

Dies hier sind die anderen Ereignisse, die meine Lust auf in die Hose zu machen, noch steigerten. - Da ich jetzt mein eigenes Haus habe, bekam ich einen größeren Drang mir in die Hose zu machen. Ich wollte es aber auch nicht immer nur Zuhause tun. Besonders gerne mache ich es, wenn ich von der Arbeit auf dem Weg nach Hause bin. Mit meinem Fahrrad fahre ich über die Brücke, die den Fluss Longfellow überquert. Dort ist man ziemlich alleine. Die Möglichkeiten es in der Öffentlichkeit es zu machen, macht mich sehr hornig. Was geschah, als ich gegen 5 Uhr zur Arbeit fuhr. Ich war dort auf der Brücke und plötzlich musste ich scheißen. Ich konnte sagen, dass es im Begriff war ein großer Haufen zu werden. Normalerweise hätte ich es Zuhause im Bad gemacht. Stattdessen fuhr ich fort zur arbeiten. Mein Projekt für den Tag wird in einer geruhsamen Art beendet. Die Notwendigkeit zu scheißen wurde stärker und stärker. Und ich wurde geiler und geiler. Ich konnte es auch an dem Tag noch halten. Nichts war mir in die Hose gegangen. Schließlich endete mein Tag. Ich nahm mein Fahrrad, schlenderte gemütlich vom Firmengelände runter. Ich trug Jeans, eine 501er, eine von den mit sehr stabilen Stoff. Unter der Jeans trug ich eine weiße Jockey. Es war ein prächtiger Spätsommer Tag nicht zu heiß, helle Sonne und blauer Himmel. Ich fuhr in Richtung der Brücke. Ich genoss die Notwendigkeit zu kacken und das köstliche Gefühl "oh ja, ich habe vor es in meiner Hose in der Öffentlichkeit zu tun." Ein Teil von mir war sich nicht sicher, ob ich das machen kann. Der andere war wirklich bereit dazu. Wenn ich nicht auf einem Fahrradsitz geritten und gesessen wäre, wäre es mir sehr schwer gefallen es einhalten zu können. Erstaunlicherweise verlangsamte ein vorbeifahrender Lastwagen plötzlich meine Fahrt. Der Fahrer sah mich, bevor er meinen Weg kreuzte. Ich muss ihm irgendwie einen strengen Blick gegeben haben, so dass er wartete. Ich lächelte und fuhr weiter.

Ich fuhr auf die Brücke zu und fuhr auf den Bürgersteig rüber. Als ich den großen Turm in der Mitte erreichte, stieg ich vom Fahrrad ab und lehnte mich gegen den Turm. Die Eisenbahn fuhr unter der Brücke hin durch und im Fluss spiegelte sich die Sonne. Der Druck in meinem Arsch war jetzt wirklich stark und ich war voll erregt. Ich sah mich um; es gab niemanden, der wirklich nah ist, aber eine Menge Autos die über die Brücke vorbeifuhren. Niemand nahm Notiz von mir. Ich wusste, dass mein Scheißhaufen normalerweise beginnen erst als schwerer Klumpen heraus zu kommen und dann gefolgt von weicherer Kacke. Ich begann sanft zu drücken, um den schweren knorrigen Teil in meine Hose gehenzulassen. Es fühlte sich erstaunlich an, meine Hose am helllichten Tag in der Öffentlichkeit mit Absicht voll zu kacken. - Hinzukommt noch, dass ich einen total Steifen in der Hose habe. Ich hörte auf mir in die Hose kacken, als ich begann zu fühlen, wie das warme weiche Zeug herauskommt. Plötzlich fühlte ich mich genial. Ich nahm einen tiefen Atemzug, spannte meinen Bauch, und PUUUUSHED, so schwer wie ich, konnte. Warme Scheiße ging aus meinem Arsch heraus und füllte den Sitz von meiner Hose, die bis zu meinen Bällen glitt und auch hinten sich am Arsch in der Hose hochschiebt. Ich fühlte, dass Scheiße meine Hose fast bis zur Taille füllt! Dann war es vorbei. Und-OWWWW! Der süße Schmerz von zu viel Druck auf den After, gerade so als wenn dir jemand in den Arsch tritt, der war nun erst mal weg. Ich war sehr stolz auf mich. Meine Hose war voller Scheiße in der Öffentlichkeit und ich hatte keine Ahnung, wie ich noch im Begriff

bin unentdeckt damit nach Hause zu kommen. Und ich hatte noch immer eine volle Erektion, die auch kurz davor ist, in meine Hose zu explodieren. - Ich stand dort ruhig und wartete dort darauf, dass die Gier nach Lust abklingt. Ich war sicher, dass mir niemand ansehen kann, dass ich mir in die Hose gekackt habe. Außer der übergroßen Schwanzbeule gab es nichts, was mich verraten konnte. Ich fühlte mich wie ein totales perverses Schwein. Das Gefühl macht mich noch geiler. Ich musste über mich lachen, das ich es mich getraut haben so etwas zu tun. Ich benahm mich wie früher als Junge, der sich auf dem Schulhof in die Hose gekackt hat. Meine Hose fühlte sich noch strammer an, als sie auch so recht knapp geschnitten ist. Ich überprüfte mich diskret; nein, nass vorne auf der Hose konnte ich nicht entdeckt, noch nicht! Pissen werde ich sicher auch bald...

Also war es Zeit nach Hause zu gehen. Auf meinem Fahrrad natürlich; Ich hatte vor zu fahren. Ich saß auf dem Fahrrad und radelte los und hatte noch eine unordentliche Idee. Das Rad hat einen Rennsitz, der genau in meine Spalte drückt. Meinen Arsch darauf entlang bewegend, ist beim normalen Radfahren die bequemere Art. Jetzt führte es dazu, dass die Scheiße sich in meiner Hose, durch die Gabelung hindurch, bis über meine Bälle hinweg geschoben wird. Ich genoss die Schlüpfrigkeit von meinem Arsch, der vor und zurück über den Sattel gleitet. Ja, irgendjemand konnte das sehen, wie ich mich auf dem Rad bewege. Es sah so aus, als machte ich einen Fick auf dem Fahrrad. Die zusätzliche Scheiße in meiner Gabelung brachte mich dazu, dass ich einen noch härteren Hammer bekam. Fuck, das ist so geil. Inzwischen erschienen schon zwei braune Stellen auf dem Inneren meiner Hosenbeine, wo es aus der Unterwäsche hinausgequetscht wurde. Ich überprüfte es sorgfältig, ob es für irgendjemandem sichtbar wäre. Nein, beruhigte ich mich. Denn wieder war es doch eine Erregung sich so jetzt zu zeigen, selbst das es noch geheim blieb. Also fuhr ich nun nach Hause. Wie ich mein Haus erreicht hatte, wurde ich wieder nervös. Im Darm rumorte es wieder, da er noch nicht vollständig geleert war. Zum Glück kam keinen, der mich jetzt so sah. Wenn mich doch einer sehen würde, der würde sicher denken, dass es gerade wie ein Abwasserkanal riecht. Doch niemand sah mich so. Ich nahm das Fahrrad auf meine Schulter, montierte es wie immer mit in die Wohnung und schloss es dort ab. Mein Herz hämmerte. Niemand dort. Ich lief die Stufen hoch..., 2te oder 3te, dann hatte ich meine Wohnung erreicht. Niemand da, um mich zu riechen. Die Tür zu meiner Wohnung fiel hinter mir ins Schloss... und noch mehr Scheiße füllte meine Hose. Whee! Jetzt war meine Hose wirklich mehr als voll eingesaut und ich hatte noch immer eine Latte. Ich zog mein Hemd, Socken aus, die nicht beschissen waren. Dann stellte ich mich in der Dusche rein und begann mich einzupissen. Holte eine Hand voll Scheiße hinten aus Hose heraus und begann damit meinen Kolben zu wichsen. - Es kam mir sehr schnell... - Danach nun leider wieder die übliche Plackerei sich sauber zu machen und zu versuchen den Geruch von meinen Händen zu bekommen. Es gelang mir auch so gut. Sogar die Hose bekam ich fast richtig sauber. Aber ich bin mir sicher, die Hose wird nicht lange sauber bleiben. - So, ich hoffe, dass du dieses genossen hast. Es war eine der heißesten beschissenen Zeiten, die ich je gehabt habe. Ich werde versuchen es wieder aufzuschreiben, wenn ich es wieder so mache.